

Berlin, Donnerstag,

den 18. Januar 1872.

Dieses Blatt erscheint in der Woche  
dreizehnmal.

## Abonnements-Preis:

vierteljährlich für Berlin 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$   
für ganz Preussen, das übrige  
Deutschland und ganz Oester-  
reich 3  $\frac{1}{2}$ .

## Insertions-Gebühr:

die dreispaltige Zeile 3  $\frac{1}{2}$ .

Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition.

Als Gratisbeilagen erscheinen

ausser anderen

tabellarischen Uebersichten

Sonnabends Nachmittags:

Allgemeine Verlosungstabellen

und

Sonntags früh:

Börse des Lebens.

Die einzelne Nummer kostet 2  $\frac{1}{2}$ .

# Berliner Börsen-Zeitung.

Expedition der Börsen-Zeitung: Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als Extra-Beilage:  
Tabelle No. X.  
**Zusammenstellung**  
der für das Jahr 1870 resp. 1870/71  
festgesetzten Dividenden.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, 18. Januar. (W. T. B.) Die Wiener Zeitung veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile die Ernennung des bisherigen diesseitigen Gesandten in Brasilien, Graf v. Ludolf, zum Gesandten in ausserordentlicher Mission bei der Pforte.

**Wien**, 18. Januar. (W. T. B.) Das „Vaterland“ berichtet über eine Audienz, welche mehreren hiesigen Katholiken neuerdings von dem Minister des Auswärtigen Grafen Andrássy erteilt worden war. Dieselben hatten, unter dem Ausdruck lebhafter Besorgnis wegen des Schicksals des Papstes, den Minister um Auskunft gebeten, was er zur Beruhigung der Katholiken thun habe oder zu thun gedünke. Graf Andrássy bestritt, indem er auf die letzthin vom Papste vollzogene Ernennung von 30 Italienischen Bischöfen und die Anerkennung derselben durch die Italienische Regierung hinwies, dass der Papst in der Regierung der Kirche beschränkt sei. Als Katholik und Minister werde er gewiss auf die persönliche Sicherheit und Freiheit des Papstes stets bedacht sein, aber es liege ihm viel daran, dass Oesterreich und Italien in freundschaftlichen Beziehungen blieben und die bisherige Politik des Friedens auch fernerhin eingehalten werde; man dürfe aus diesem Grunde an Italien keine Forderungen stellen, deren Erfüllung voraussichtlich eines besonderen Nachdrucks bedürfen würde. Schliesslich hob der Minister, wie das „Vaterland“ meldet, die Schwierigkeiten hervor, welche die Gründung eines Asyls für den Papst jeder katholischen Macht, Oesterreich nicht ausgenommen, bereiten werde.

**Rom**, 17. Januar. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer hat sämtliche Capitel des Einnahmebudgets pro 1872 angenommen. — „Opinione“ erklärt wiederholt alle Gerichte von angeblich bestehenden ersten Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Finanzminister und der Finanzcommission der Kammer für unbegründet.

**London**, 17. Januar. (W. T. B.) Heute wurde in Mansion House ein Meeting abgehalten, welchem in Anwesenheit des Lord Mayors Sheriff Bennet präsidirte. Es gelangten Resolutionen zu Gunsten der Einführung des decimalen Metersystems in Bezug auf Maass und Gewicht für Fabrication und Handel zur Annahme. Es wurde ferner beschlossen, dass das Decimalsystem in den Schulen gelehrt werden solle, und dass die Einführung der Decimalmünze ein notwendiges Corollar zu diesem Systeme sei, welches der Regierung dringend anzurathen sei.

**London**, 18. Januar. (W. T. B.) Wie der „Times“ gerüchtwiese aus Paris gemeldet wird, ist Thiers in Unterhandlung mit dem Hause Rothschild in Paris, Thomas Giosé & Comp. in London, Sina in Wien und einem Hause in Petersburg getreten behufs Contrahierung einer Anleihe von 3 Milliarden Fres. effectiv. Dieselbe soll als 5 % Rente mit dem Course von 87  $\frac{1}{2}$  emittirt werden. Die Operation soll, wie weiter gemeldet wird, erst mit dem 1. Mai 1873 zur Ausführung gelangen. Wie die „Times“ hinzuffügt, bedarf die Nachricht jedoch noch weiterer Bestätigung.

**Dublin**, 18. Januar. (W. T. B.) Gestern fand hier eine von etwa 2000 Personen besuchte Versammlung von Katholiken unter dem Vorsitz des Cardinals Cullen statt. Es wurden mehrere Resolutionen gefasst, in welchen die nöthige Fonds zur Förderung von Erziehungs- und Unterrichtszwecken, sowie zur Errichtung einer katholischen Universität gefordert wurden.

**Petersburg**, 18. Januar. (W. T. B.) Der „Regierungs-Anzeiger“ publicirt heute das Reichsbudget pro 1872. Die Einnahmen betragen nach demselben 497,197,802, die Ausgaben 496,813,581 Rubel, es ergibt sich mithin ein Ueberschuss von 384,221 Rubel.

(Siehe auch in der I. Beilage.)

## Berlin, 18. Januar.

— Der II. Kammer der Sächsischen Landtages hat die Königl. Sächsische Regierung ein Decret vorgelegt, „Eisenbahnen betreffend.“ Es umfasst dieses Decret nicht, wie dies bei früheren Landtagen der Fall war, die gesammten projectirten oder petirten Eisenbahnlilien im Laude, deren Zahl an jedem Landtage Legion ist, sondern, um nur den Kammern Arbeitsmaterial zu liefern, einige Lausitzer Eisenbahnprojecte: zuerst das Project Zittau-Görlitz. Das Decret knüpft an die in den geheimen Sitzungen des vorigen Landtages vom 19. und 21. Februar 1870 gefassten Beschlüsse an. Das Geheimniss dieser Sitzungen ist damals überraschend schnell ausgeplaudert und dadurch unser geringer Respect vor geheimen Kammersitzungen abermals gerechtfertigt worden. Dass man doch in Sachsen nie einsehen will, wie Geheimnisse unter mehreren hundert Augen nicht Geheimnisse sind! In den erwähnten geheimen Sitzungen ist die Sächsische Regierung ermächtigt worden, auf das ihr zustehende Widerspruchsrecht gegen eine directe Eisenbahn-Verbindung Reichensbergs mit den Sächsischen oder Preussischen Eisenbahnen unter der Bedingung zu verzichten, dass die Oesterreichische Regierung eine Eisenbahn von Reichensberg nach Görlitz nur dann bauen lasse, wenn gleichzeitig der Bau einer Eisenbahn von Görlitz nach Zittau gesichert sei und vorher die Preussische Regierung zum Baue einer Eisenbahn von Löbau nach Rietzsch oder einem anderen geeigneten Punkte in der Nähe dieses Ortes Concession erteilt habe. Von der Oesterreichischen Regierung war aber die ihr gestellte Bedingung nicht zu erlangen, und das war schliesslich auch gar nicht röthlich. Die Sächsische Regierung hat sich einfach mit der Preussischen über die Concessionirung einer Bahn sowohl von Görlitz nach Zittau, als auch einer solchen von Löbau nach Rietzsch geeinigt. Die Berlin-Görlitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche von Görlitz nach Zittau bauen wird, hat das von ihren Technikern bearbeitete Project bereits bei der Sächsischen Regierung zur Genehmigung eingereicht. Das Project verfolgt vom Bahnhofe Görlitz aus die Richtung des Neisse-thal aufwärts bis zum Bahnhofe Zittau. Ob eine gemeinschaftliche Benutzung des letzteren mit den dortigen Sächsischen Bahnen möglich sein wird, hängt noch von speciellen Projectirungen und Vereinbarungen ab. Auf Sächsischem Gebiete sind bei Ostritz und Hirschfelde Bahnhöfe projectirt. Die nähere Heranziehung der Eisenbahntracé an die Stadt Bernstadt hat wegen ungünstiger Terrainverhältnisse aufgegeben werden müssen. Das Königl. Decret verlässt nun vom Landtage: Derselbe wolle zu dem betreffenden Staatsvertrage mit Preussen die Genehmigung erteilen. Selbstverständlich wird dies geschehen.

— Wir haben bereits des Projectes einer neuen Eisenbahn auf dem Rheinisch-Westphälischen Industrie-Bezirk nach dem Osten erwähnt. Die Bahn soll die Linie zwischen der Köln-Mindener und der Westphälischen Bahn in der Richtung auf Hameln einschlagen und sich dort an die Bahn von Altenbecken nach Hannover anschliessen. Um an maassgebender Stelle im Interesse dieses Projectes zu wirken, war in den letzten Tagen eine Deputation aus Hameln hier anwesend, und es sind derselben, wie wir hören, allerseits die besten Aussichten eröffnet, gleichzeitig aber auch die Besorgnisse genommen, welche die Mitwirkung der Hannover-Altenbeckener Eisenbahn-Gesellschaft um die Concession hervorgerufen hatte. Die Gesellschaft hat bekanntlich noch die Löhne-Braunschweiger Bahn auszubauen.

— Die Verwaltung der Köln-Mindener Eisenbahn hat den Bau einer ganzen Reihenfolge neuer Zweigbahnen in Aussicht genommen und beruft zum Behuf der Berathung über diesen Gegenstand soeben eine ausserordentliche General-Versammlung ihrer Actionaire auf den 20. Februar ein. Die Hauptlinien, welche ausgebaut werden sollen, sind folgende: Alsfeld-Hersfeld von Meiderich resp. Ruhrort nach Strölen zum Anschluss an die Venlo-Hamburger Bahn mit einer festen Rheinbrücke bei Ruhrort; von Gelsenkirchen über Bochum nach Marten; von Dortmund nach Hörde und Aplerbeck; von Dortmund über Witten nach Bochum; vom Bahnhof Marten der Emscher-

thalbahn nach Witten. Neben diesen sind noch einige Zechenbahnen in Aussicht genommen und es handelt sich also, wie man sieht, um eine sehr bedeutende Erweiterung des Köln-Mindener Bahnnetzes, die nach allen Richtungen hin ausstrahlt und der Hauptbahn theils neue Anschluspunkte, theils Abkürzungen der bisherigen Routen und Parallel-Bahnen eröffnet. Dass die Actionaire geneigt sein werden, ihre Zustimmung zur Ausführung der projectirten Strecken zu geben, unterliegt wohl kaum einem Zweifel. Das Baucapital für die neuen Linien dürfte zum Theil durch Ausgabe von Actien, zum Theil durch Emission von Prioritäten beschafft werden.

— In den nächsten Tagen wird eine ausserordentliche General-Versammlung der Actionaire der Märkisch-Posener Bahn einberufen werden, in welcher über die seit längerer Zeit schon intendirte Vereinigung der Verwaltung der Märkisch-Posener mit der Halle-Sorauer Bahn Beschluss gefasst werden soll. Hand in Hand damit dürfte dann die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Berlin erfolgen.

— Die Anmeldungen auf die Stamm-Prioritäten der Saal-Eisenbahn sind heute, am ersten Subscriptionsstage, schon so zahlreich eingelaufen, dass eine Ueberzeichnung des aufgelisteten Betrages mit Sicherheit zu erwarten ist.

— Es findet heute eine Sitzung des Aufsichtsraths der Rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft statt, in welcher über die Vorlagen beraten werden soll, welche der am 26. d. M. stattfindenden Generalversammlung der Gesellschaft zu machen sein werden. Wir vernehmen übrigens, dass die Dispositionen so getroffen sein sollen, dass bald nach der General-Versammlung der am 1. Januar v. J. fällig gewesene Coupon der Rumänischen Obligationen wird ausgezahlt werden können.

— Die Zeichnungen auf die 7  $\frac{1}{2}$ igen Oregon & California-Bonds sind so zahlreich eingegangen, dass eine beträchtliche Reduction derselben nothwendig werden wird.

— Es liegen uns heute Berichte über die Entwicklung des Geschäfts der Berliner Producten und Handelsbank vor, welche im Allgemeinen recht befriedigend lauten. Die Bank hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens unter guter und sachkundiger Leitung Seitens ihrer Verwaltung eine hervorragende Stellung an der hiesigen Producten-Börse sich zu erringen gewusst, sie hat in Stettin unter der Firma: „Commandit-Gesellschaft Emil Aron u. Co.“, in Königsberg i. Pr. unter der Firma „Commandit-Gesellschaft David Levy u. Co.“ Commanditen errichtet, an anderen Plätzen ist sie durch tüchtige Agenten vertreten; die Commanditen sind bereits im lebhaften Betriebe, sowohl an den betreffenden Plätzen als auch in Wechselwirkung mit der Centralstelle. Mehrere lucrative Geschäfte sind eingeleitet und theilweise schon abgewickelt. Die umfangreichen Speicherräumlichkeiten auf dem hier erworbenen Oelmühlen-Etablissement, dass als solches erst am 1. Juni cr. zur Uebergabe gelangt, werden durch ihre Verwendung für Lombard- und Report-Geschäfte schon seit geraumer Zeit nutzbar gemacht, auch beabsichtigt die Bank, das ebendort befindliche noch unbebaute Terrain von ca. 500 Quadratruthen demnächst zur entsprechenden Ausnutzung zu bringen.

— Ueber die unlängst errichtete Allgemeine Credit-Anstalt für Immobilien und Bauten in Italien, deren wir früher schon kurz gedacht, liegen uns heute nähere Mittheilungen vor, die indessen kaum dazu angethan sein dürften, für das Unternehmen in Deutschland Freunde zu erwerben. Man kann gegen die Gründer allerdings Nichts einwenden, die Anglo-Oesterreichische Bank, die Berliner Handels-Gesellschaft, die Italienisch-Deutsche Bank in Rom, Max Springer in Wien sind Firmen, die Vertrauen verdienen, nichtsdestoweniger glauben wir nicht, dass es für das Deutsche Publicum reizvoll oder gerathen ist, selbst unter der Führung von anerkannt guten Häusern sich an Unternehmungen zu betheiligen, die so fern liegen und so wenig von hier aus zu übersehen sind, wie dies mit einer Bau- und Immobilien-Gesellschaft in Italien der Fall ist. Wir haben bei derartigen Unternehmungen